

Schiefelage beim AHV-Fonds

Altersvorsorge Die Zahlen zum **AHV-Fonds in der Schweiz** sind unerfreulich. Wegen Turbulenzen an den Börsen im Jahr 2018 wurde weniger Rendite erzielt. Ein Minus von 4,14 Prozent oder 1,3 Milliarden Franken musste die Compenswissverbuchen, die den AHV-Ausgleichsfonds verwaltet. Aufgrund der demografischen Entwicklung wurde mehr Geld ausgegeben als eingenommen.

Gehe es so weiter, seien die Kassen ab 2030 leer, sagte Compenswiss-Verwaltungsratspräsident Manuel Leuthold gestern bei der Präsentation der schlechten Zahlen. Diese befeuern den Abstimmungskampf zum Steuer-AHV-Paket (Staf), das im Mai an die Urne kommt. Es sieht neben Änderungen bei der Unternehmensbesteuerung einen AHV-Zustupf von zwei Milliarden Franken jährlich vor. Für die bürgerlichen Gegner der Vorlage ist klar: Die AHV hat ein strukturelles Problem. Eine Zwei-Milliarden-Finanzspritze könne daran nichts ändern. Auch die Befürworter sehen sich aufgrund der negativen Zahlen in ihrer Meinung bestätigt, dass es bei der Altersvorsorge dringenden Handlungsbedarf gibt. (tb)